

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Neue Gewaltstreiche der Entente

Die Forderungen der Ententenote vom 21. Juni wurden von der griechischen Regierung genau durchgeführt. Die Kammer war aufgelöst worden. Die Demobilisation war Anfang August vollendet. Die Vorbereitungen für die Wahlen waren im vollen Gange. Veniselos arbeitete in der frechsten Weise. Wütend, sein Ziel immer noch nicht erreicht zu haben, kannte er keine Grenzen mehr und ließ König, Regierung und Generalstab durch seine Presse in den unflätigsten Ausdrücken angreifen. Für seine Person fürchtete der Kreter nichts, da er der Unterstützung durch die Entente sicher war und er sich außerdem mit einer wohlbewaffneten Leibwache umgeben hatte.

Über auch die Königspartei war eifrig tätig. Sie verzichtete zwar darauf, den Gegner mit denselben Waffen, die dieser anwendete, zu bekämpfen. Ihr Einfluß wuchs aber trotzdem von Tag zu Tag. Es wurde immer klarer, daß Veniselos bei den Wahlen eine schwere Niederlage erleiden würde, besonders da sämtliche Reservistenvereine geschlossen auf der Seite der Königspartei standen. Noch hoffte Veniselos allerdings auf Mazedonien. Unter dem Druck